

Studienfahrt ins Münsterland am 10.05.2025

Teil 1: Garten „Hortus Vivendi“

Schon um 7.30 Uhr starteten wir bei strahlendem Sonnenschein unsere Fahrt ins schöne Münsterland. Unser erster Halt war der **Garten „Hortus Vivendi“**, was so viel bedeutet wie „Garten zum Leben“ in dem kleinen Ort Rinkerode bei Drensteinfurt. Gärtnermeisterin Barbara Gerlach und ihr Mann begrüßten uns herzlich auf ihrem 1400 m² großen Grundstück. Viele kreative Ecken zum Entdecken im Vintage-Garten ließen unsere Gärtnerherzen gleich höherschlagen. Frau Gerlach erwies sich als unermüdliche Sammlerin von Trödel, alten Metallwannen, Schalen, Kannen, Eimern und Geschirr, aber auch verwittertem Holz, Steinen und sogar Dachpfannen, die sie kunstvoll in ihren Garten integriert hat. Der vordere Teil ist gekennzeichnet durch zahlreiche Gehölze, die in Zeiten des Klimawandels für ausreichend Schatten sorgen. Obwohl sich die Gärtnerin dem naturnahen Gartenbau verschrieben hat, stört es sie wenig, dass auch exotische Gewächse hier gedeihen. Ihre besonderen Anliegen sind die Ernährung der Pflanzen, der richtige Gehölzschnitt, das Bodenleben und besonders das Wassermanagement.

Die meisten ihrer Stauden wachsen auf sogenannten **Magerbeeten**, die hauptsächlich aus Schotter und Sand bestehen und nicht gewässert werden müssen. Standortgerechte Stauden wie die Karden, Glockenblumen, Königskerzen, Allium, Natternköpfe und Küchenschellen gedeihen hier prächtig. Einige Trockenbeete sind umrandet mit Natursteinmauern oder mit dem, was sich sonst so findet, wie zum Beispiel Dachpfannen. Überall sieht man Insektenhotels und zahlreiche Vogeltränken, die mit Wasser und teilweise auch Sand gefüllt sind, was die Verdunstung verlangsamt.

Im hinteren Teil des Gartens, dem Refugium von Herrn Gerlach, befinden sich das selbst gebaute große Gewächshaus und die Gemüsebeete, aber auch viele lauschige Ecken zum Relaxen und Entdecken. Hier kultiviert er unter anderem Pop-up-Gemüse und Flower Sprout, eine Mischung aus Rosen- und Blumenkohl. Hingucker ist ein großer Naturteich, mit uriger Recyclingmauer als Begrenzung. Wegen ihrer beiden großen Hunde zieht Frau Gerlach viele ihrer Pflanzen in Kübeln und Töpfen, die sehr kreativ arrangiert sind, wie zum Beispiel auf einer riesigen Kabelrolle, aber auch neben verschiedenen Sitzgelegenheiten. Hier gibt es Funkien in allen Größen, Farben und Schattierungen. In der riesigen Voliere zwitschert es heftig. Die Vögel sind allerdings flink und nur schwer zu entdecken. Dieser Garten in seiner Lebendigkeit und Kreativität ist ein kleiner Garten Eden.

Fotos und Text: Bea Wild